

## ■ 1. FC Schöneberg –

### DJK SW Neukölln 2:1 (1:1)

SCHÖNEBERG: Sedzimir – El Noumeiri (85. Rohn), Lange, Nissle, Avramenko – Eren, T. Pilot (75. Ukwuoma), Mittelstädt, Darkwah – Sauermann – Konak (55. Cakmak).

SW NEUKÖLLN: Gabriel – Ruden, Michalke, Karakus, Metscher – Jacobsen – Walkenbach, Kolhoff, Cebeci – Gündüz (75. Würzburg), Erdogan (70. Eisenhut).

SR: Laurenz Schreiner (Polar Pinguin) – Z.: 25.

TORE: 0:1 (26.) Jacobsen, 1:1 (28.) Darkwah, 2:1 (71.) Cakmak.

GELB-ROTE KARTEN: 65. Ruden (U).

ROTE KARTEN: 84. Karakus (F).

BESTE SPIELER: Sedzimir, Lange, Sauermann – Jacobsen, Cebeci, Karakus.

Zwei Väter hatte Schönebergs Sieg im Kellerduell: Torhüter Sedzimir und Joker Cakmak. Es war ein Spiel auf Augenhöhe. Schöneberg steckte das Gegentor gut weg und antwortete postwendend. Nach dem Seitenwechsel aber drohten die Gastgeber – wie schon so oft in den letzten Wochen – auseinanderzufallen. „Einzig und allein Hubert Sedzimir ist es zu verdanken, dass wir zu diesem Zeitpunkt im Spiel geblieben sind“, seufzte Ayhan Bilek. Doch Schönebergs Coach hatte dann auch Grund zur Freude, denn mit Cakmak wechselte er den Siegtorschützen ein. Einzige Wermutstropfen der Partie waren die beiden Platzverweise. „Der erste ging in Ordnung, den zweiten fand ich übertrieben“, analysierte Neuköllns Trainer Michael Polomka die betreffenden Szenen.